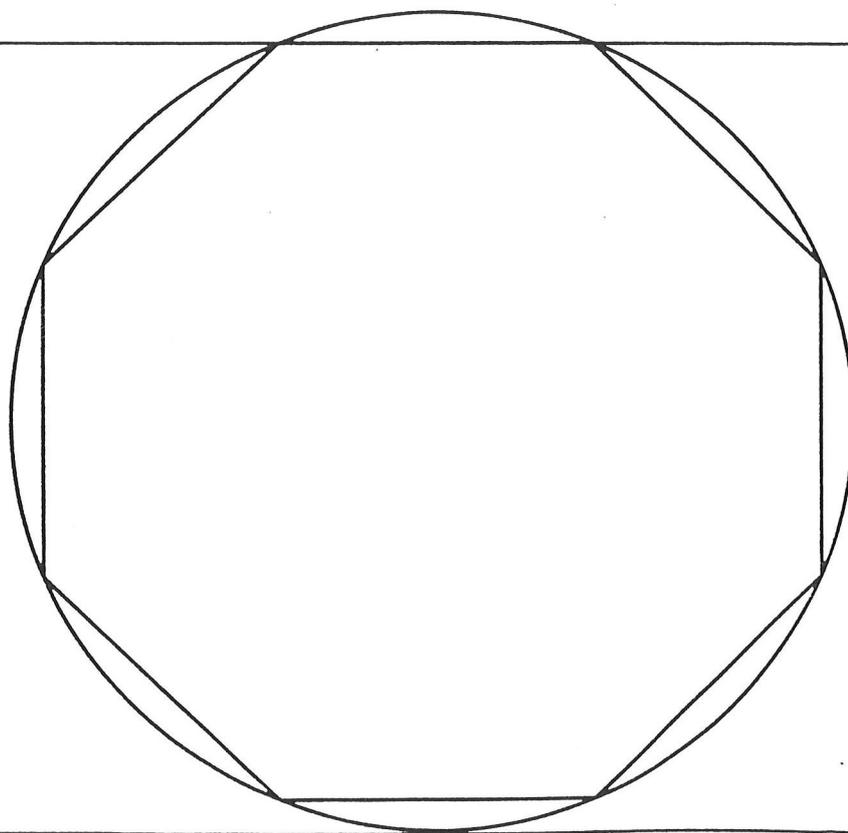


Geschäftsbericht 1994



INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER MEDIZIN
DER ROBERT BOSCH STIFTUNG

Forschung	1
Vortragsreihen	4
Fortbildungsseminar für den medizinhistorischen Nachwuchs	5
Lehrtätigkeit	6
Öffentlichkeitsarbeit	7
Institutsbibliothek	8
Homöopathie-Archiv	9
Vorträge	10
Veröffentlichungen	13
Personalien	16

SOZIALGESCHICHTE DER MEDIZIN

Das 3. Treffen des Arbeitskreises für Sozialgeschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung fand vom 19.- 20. September 1994 in Stuttgart statt. 19 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus unterschiedlichen Fächern (Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Medizingeschichte, Soziologie und Volkskunde) diskutierten über unterschiedliche Aspekte städtischer Gesundheitsfürsorge. Der zeitliche Schwerpunkt lag auf der frühen Neuzeit und dem 19. und 20. Jahrhundert. (vgl. den Tagungsbericht in AHF-Information Nr. 62 vom 10.11.1994, EAHMH Newsletter No. 7, Dezember 1994, S. 7).

Im Berichtszeitraum wurden vier Beihefte der Zeitschrift "Medizin, Gesellschaft und Geschichte" redaktionell im Institut betreut. Es handelt sich um folgende Monographien bzw. Sammelbände: Wolfgang U. Eckart/Robert Jütte (Hrsg.), Das europäische Gesundheitssystem. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in europäischer Perspektive; Beate Witzler, Großstadt und Hygiene im 19. Jahrhundert; Cornelia Regin, Selbsthilfe und Gesundheitspolitik. Die Naturheilbewegung im Kaiserreich (1889-1914); Martin Dinges/Thomas Schlich (Hrsg.), Neue Wege in der Seuchengeschichte. Die beiden zuerstgenannten Bände liegen bereits vor, die anderen beiden erscheinen voraussichtlich 1995.

Im September 1994 wurde dem Institut für Geschichte der Medizin ein bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft gestellter Sachmittelantrag bewilligt. In diesem Projekt, das im Zusammenhang mit einem interdisziplinären Gruppenantrag an die DFG steht, geht es um die Rolle der Medizin im Wandlungsprozeß des Judentums in der Aufklärung. Im ersten Abschnitt dieses auf mehrere Jahre angelegten Forschungsvorhabens sollen zunächst die Biographien jüdischer Ärzte gezielt in Hinsicht auf ihre Rolle als Träger und Vermittler aufklärerischen Gedankenguts untersucht werden, um dann in einem zweiten Schritt sowohl die Inhalte als auch die Wege und Mittel der von den Ärzten propagierten Aufklärung (nicht nur der medizinischen!) zu analysieren.

In diesen Forschungskontext ist auch eine Tagung einzuordnen, die vom Institutsleiter zusammen mit Herrn Dr. Abraham Kustermann von der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Oktober 1994 zum Thema "Geschichte der jüdischen Gemeinden von der Antike bis in die Gegenwart" im Auftrag der Gesellschaft für Erforschung der Geschichte der Juden e.V. organisiert und durchgeführt wurde. Auf dieser Tagung hielt ein Mitarbeiter des Instituts, Dr. Thomas Schlich, einen Vortrag über jüdische Gemeinden und das Ritualbad im Hygienediskurs des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Eine Veröffentlichung der Beiträge ist für 1995 geplant.

Vom Institut ging auch der Vorschlag aus, auf dem Historikertag in Leipzig eine medizinhistorische Sektion zu veranstalten, die sich mit dem

Thema "Medizinkritische Massenbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert" befaßte. Die Leitung hatte Priv.-Doz. Dr. Martin Dinges. Eine Veröffentlichung der Beiträge ist in Vorbereitung.

Im Berichtszeitraum wurden drei geschichtswissenschaftliche Dissertationen mit sozialgeschichtlicher Thematik vom Institutsleiter vergeben:

- Claudia Stein (Stuttgart): Sozialgeschichtliche Aspekte der Syphilistherapie in der Frühen Neuzeit.
- Sylvelyn Hähner-Rombach (Stuttgart): Sozialgeschichte der Tuberkulose im 19. und 20. Jahrhundert.
- Thomas Gerst (Köln): Die Organisation der ärztlichen Selbstverwaltung und die ärztliche Standespolitik in Deutschland 1945-1955.

Alle Doktoranden promovieren an der Universität Stuttgart und werden vom Institutsleiter betreut.

GESCHICHTE DER HOMÖOPATHIE

Die Arbeit an der Überblicksdarstellung zur Geschichte der alternativen Medizin für den C.H. Beck Verlag München machte im Berichtszeitraum wesentliche Fortschritte und dürfte - wie geplant - im Sommer 1995 im Manuskript vorliegen.

Die mit Spannung erwarteten Ergebnisse der chemischen Analyse von Globuli aus Hahnemanns Hausapotheken, die am Lehrstuhl für Pharmazeutische Biologie der Universität Regensburg von Prof. Dr. G. Franz und seinen Mitarbeitern durchgeführt wurde, kann man jetzt in einem Aufsatz nachlesen, der 1994 in der "Deutschen Apotheker-Zeitung" (134, 1994, Nr. 17) erschienen ist.

Wie groß inzwischen das Interesse an der Homöopathiegeschichte auch jenseits des Atlantiks ist, machte eine internationale Tagung zum Thema "Culture, Knowledge and Healing. Historical Perspectives of Homeopathic Medicine in Europe and North America" deutlich, die im April 1994 in San Francisco stattfand und an der Historiker und Medizinhistoriker aus den USA, Kanada, Deutschland und Frankreich teilnahmen (vgl. u.a. den Bericht in Bulletin for the History of Medicine, 69, 1994, S. 508). Mitveranstalter waren neben dem Gastgeber (Institute for the History of Health Sciences, University of California at San Francisco) das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung und das Deutsche Historische Institut in Washington. Die wissenschaftliche Leitung dieser

Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Günter Risse (San Francisco) und Prof. Dr. Robert Jütte (Stuttgart). Eine Veröffentlichung der Beiträge in der englischsprachigen Publikationsreihe des Deutschen Historischen Instituts Washington ist geplant.

An neuen homöopathiegeschichtlichen Dissertationen, die vom Institutsleiter mitbetreut werden (in Klammer: Name des Betreuers am Hochschulort), sind im Berichtszeitraum zu vermelden:

- Ralf Vigoureux, Leben und Werk des Homöopathen Julius Aegidi (Priv.-Doz. Dr. Dr. U. Benzenhöfer, Hannover)
- Ursula von Hoersten, Kommentar zu Hahnemanns deutschen Krankenjournalen Nr. 2-4 (Priv.-Doz. Dr. Dr. U. Benzenhöfer, Hannover).
- Anne-Lore Seyfried, Der Veterinärhomöopath Carl Ludwig Böhm (1814-ca. 1870) (Prof. Dr. J. Schäffer, Tiermedizinische Hochschule, Hannover)
- Christian Lucae, Bestrebungen zur Errichtung von Lehrstühlen für Homöopathie von den Anfängen bis zur Weimarer Republik (Priv.-Doz. Dr. A. Bauer, Heidelberg)
- Catrin Brühl, Homöopathie und Gynäkologie (Prof. Dr. H. Schott, Bonn)

Auch konnten für die vom Institutsleiter herausgegebene Edition der Krankenjournalen Samuel Hahnemanns weitere Bearbeiter gefunden werden:

- Manfred Härtel (Heidelberg): D 15
- Ulrich Schuricht (Berlin): D 16
- Jörg Mielchen (Berlin): D 32
- Monika Hitzenbichler (Wetter-Mellnau): D 34

Vortragsreihen

Im Rahmen der allgemeinen Vortragsreihe des IGM wurden 1994 folgende Themen behandelt:

- Prof. Dr. Eduard Seidler (Freiburg/Brsg.): "De morbis puerorum". Vom Umgang mit dem kranken Kind.

- Prof. Dr. Renate Wittern-Sterzel (Erlangen): Natur kontra Naturwissenschaft. Zur Auseinandersetzung zwischen Naturheilkunde und Schulmedizin im späten 19. Jahrhundert.

- Prof. Dr. Reinhard Spree (München): Das frühmoderne Krankenhaus zwischen Armenfürsorge und Sozialversicherung.

Wie in jedem Jahr trafen sich in Stuttgart auf Einladung des IGM Nachwuchswissenschaftler, die auf dem Gebiet der Medizingeschichte arbeiten. Das Generalthema des 13. Stuttgarter Fortbildungsseminars lautete "Die soziale Konstruktion von Gesundheit und Krankheit in historischer Perspektive". Intensive und fruchtbare Diskussionen in den Arbeitsgruppen und im Plenum sowie zahlreiche Gespräche am Rande dieses Treffens kennzeichneten die gute Arbeitsatmosphäre, die während dieser inzwischen schon traditionsreichen Veranstaltung herrschte. Die wichtigsten Ergebnisse dieses Seminars kann man in dem Bericht von Per Klabundt und Lutz Sauerteig, der in der AHF-Information (Nr. 44 vom 17.8.1994) erschienen ist, nachlesen.

Lehrtätigkeit

Der Institutsdirektor hielt im Berichtszeitraum drei Lehrveranstaltungen an der Universität Stuttgart ab. Im WS 1993/94 leitete er ein Hauptseminar zum Thema "Theorien in der Geschichtswissenschaft (II): Sprachwissenschaftliche Ansätze". Im SS 1994 bot er ein Hauptseminar über "Seuchen in der Geschichte. Vom Schwarzen Tod bis AIDS" an. Im WS 1994/95 hielt er eine Übung zum Thema "Geschichte der Juden in Deutschland von den Anfängen bis in die Gegenwart" ab.

Priv. Doz. Dr. Martin Dinges las im Sommersemester 1994 an der Universität Mannheim über "Europäische Kulturgeschichte im Zeitalter des Absolutismus".

Dr. Thomas Schlich nahm an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg einen Lehrauftrag wahr. Die Themen seiner beiden Hauptseminare lauteten: "Geschichte der jüdischen Ärzte von der Antike bis heute" (SS 1994) und "Handwerker, Seelsorger, Gelehrter. Die Geschichte des Arztberufs" (WS 1994/95).

Auch im vergangenen Jahr fand im IGM in regelmäßigen Abständen ein Forschungskolloquium zur Geschichte Alteuropas statt. Eingeladen waren als Referenten und Diskutanten Historiker der Universität Stuttgart und benachbarter Universitäten, die ihren Arbeitsschwerpunkt in der Frühen Neuzeit haben.

Wegen der Umbauarbeiten im Institut wurden 1994 nur 10 größere Führungen für insgesamt etwas über 100 Personen von den Mitarbeitern des IGM durchgeführt.

Der Jahresbericht des Homöopathie-Archivs für den Berichtszeitraum 1993/94 wird inzwischen an ca. 250 Einzelpersonen und Institutionen verschickt.

Leihgaben aus der Objektsammlung des Homöopathie-Archivs waren 1994 in einer Ausstellung des Siemens-Museums in München zu sehen.

Ein unerwartet großes Presseecho löste ein Artikel des Institutsleiters für das Geschichtsmagazin "damals" über das Arzt-Patient-Verhältnis zwischen Samuel Hahnemann und Niccolò Paganini aus.

Der Institutsleiter nahm 1994 an zwei Rundfunkdiskussionen im SWF bzw. SDR zu so unterschiedlichen Themen wie "Geistheilen" und "Naturheilkunde in der Hochschule" teil und gab mehrere Radio-Interviews.

Über das Institut und seine Aktivitäten erschienen 1994 Berichte in folgenden Presseorganen (ohne Rezensionen und das Presseecho auf den Paganini-Artikel): Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 12.1.1994; Nachrichten aus der Robert Bosch Stiftung 3, 1994, Nr. 1, S. 5; Stuttgarter Uni-Kurier Nr. 61, 1994; Klassische Homöopathie 38, 1994, S. 33-34; Archiv für Homöopathik 3, 1994, S. 143-44; Deutsche Apotheker Zeitung 134, 1994, Nr. 10, S. 104; Nachrichten aus der Robert Bosch Stiftung 3, 1994, Nr. 2, S. 5; German Historical Institute Bulletin Spring 1994, S. 8; Deutsche Apotheker Zeitung 134, Nr. 27, S. 81; Stuttgarter Zeitung 26.7.94; Stuttgarter Nachrichten 26.7.94; Stuttgarter Wochenblatt 28.7.94; Medical History 38, 1994, S. 336; Stuttgarter Uni-Kurier Nr. 63 vom Juli 1994; AHF-Information Nr. 44 vom 17.8.94; Bulletin for the History of Medicine 68, 1994, S. 507, 508; Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 4.10.94; Gesundheitspolitische Umschau Nr. 8, 1994; History of Health Sciences Newsletter (San Francisco) Nr. 5, 1994, S. 1; Modernes Leben, natürliches Heilen 119, 1994, H. 8, S. 456-58; AHF-Information Nr. 62 vom 10.11.94; AHF-Information Nr. 66 vom 18.11.94; Newsletter European Association for the History of Medicine and Health Nr. 7, 1994, S. 7, 8.

Die Institutsbibliothek (einschließlich der Homöopathie-Bibliothek) ist durch den Kauf von Neuerscheinungen und antiquarisch angebotenen Titeln sowie durch Schenkungen um ca. 1200 Bände gewachsen.

Im Rahmen des aktiven Fernleihverkehrs, dem die Homöopathie-Bibliothek angeschlossen ist, gingen ca. 120 Buchbestellungen ein, wobei rund 70 Titel bzw. Kopien an deutsche und ausländische Bibliotheken verschickt werden konnten. Innerhalb der Ortsleihe haben Bibliotheksbenutzer über 2300 Bände entweder entliehen oder im Lesesaal eingesehen.

Durch Übernahme des Schriftgutes des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des Zentralvereins homöopathischer Ärzte von Frau Dr. Ch. Demke (Leichlingen) des ersten Teils der homöopathischen Manuskripte des Arztes Dr. med. W. Heß (Balingen) und der Patientenkartei des homöopathischen Arztes Dr. O. Freihofer (Schwenningen) gewann das Homöopathie-Archiv auch in diesem Jahr wichtige und interessante Bestände hinzu.

Die Verzeichnung der Patientenbriefe an Hahnemann und der Nachlässe der homöopathischen Ärzte Drinneberg, Freihofer und Heß mit Hilfe eines EDV-Datenbanksystems konnte 1994 abgeschlossen werden. Das Bestandsverzeichnis "Varia" wurde in Medizin, Gesellschaft und Geschichte 12 (1994) veröffentlicht. Die Restaurierungsmaßnahmen für den Bestand Briefbestand (B) sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen, die Restaurierung des Bestandes "Patientenbriefe" dauert noch an.

Außerdem fanden mehrere Zeitzeugen-Interviews mit ehemaligen Ärzten, die Auskunft über die Frühgeschichte des Stuttgarter homöopathischen Krankenhauses und heutigen Robert-Bosch-Krankenhauses geben konnten, statt. Als Interview-Partner stellten sich u.a. zur Verfügung: Dr. Frauendorfer, Prof. Dr. Schenck, Dr. Hötzer und Dr. Schlüter.

Die Erschließung des Nachlasses Wenz im Stadtarchiv Bretten ist inzwischen abgeschlossen. Eine Biographie dieses Heilpraktikers befindet sich zur Zeit in Arbeit (Thomas Faltin)

Der Archivar des IGM betreute auch weiterhin das im Aufbau befindliche Archiv der Robert Bosch Stiftung. Im Berichtszeitraum konnte bereits mit der Verzeichnung einzelner Bestände begonnen werden. Außerdem koordinierte Priv.-Doz. Dr. Martin Dinges im Auftrage der Robert Bosch Stiftung die deutsch-polnische Arbeitsgruppe, die sich mit der Verbesserung der Zugänglichkeit und dem Schutz von Schriftgut in polnischen Bibliotheken befaßt.

ROBERT JÜTTE

- Die Frau, die Kröte und der Spitalmeister. Eine Pforzheimer Wundergeschichte aus dem 16. Jahrhundert (Universität Stuttgart, 10.2.1994).
- Who is a legitimate physician?: Homeopathy and Hydropathy as Unorthodoxy in 19th-Century Germany (Tagung "Culture, Knowledge and Healing: Historical Perspectives of Homeopathic Medicine in Europe and North America", San Francisco, 4.-6. April 1994)
- Vom Hospital zur Klinik - Frühgeschichte des modernen Krankenhauses (Universität Heidelberg, 16.5.1994).
- Health Care and Poor Relief in Hanseatic Towns (Bremen, Hamburg, Lübeck (Tagung "Health Care Provision and Poor Relief in the Baltic and North Sea Region, 1500-1700", Odense, 30.10.-1.11.1994)
- Zum Fortschrittsbegriff in der Medizingeschichtsschreibung (Institut für Regionalgeschichte, Münster, 24.11.1994)
- Medizinhistorische Anmerkungen zum Fortschrittsbegriff (Universität Ulm, 21.12.1994)

MARTIN DINGES

- The Role of Medical Societies in the Professionalization of Homeopathic Physicians in Germany and the USA (Tagung "Culture, Knowledge and Healing: Historical Perspectives of Homeopathic Medicine in Europe and North America", San Francisco, 6.-8.4.1994)
- Medizinische Aufklärung bei Johann Georg Zimmermann. Zum Verhältnis von Macht und Wissen bei einem Arzt der Aufklärung (Tagung "Schweizer im Berlin des 18. Jahrhunderts", Berlin, 25.-27.5.1994)
- Geschlechtergeschichte? Männergeschichte? (Historisches Seminar der Universität Heidelberg, 31.5.1994)
- Gewalt und Zivilisationsprozeß (Historisches Seminar der Universität Tübingen, 13.6.1994)

- Pest und Staat (Historisches Institut der Universität Stuttgart, 15.6.1994)
- Geschlechtergeschichte? Männergeschichte? (Tagung "Geschlechtergeschichte in der Frühen Neuzeit", Stuttgart-Hohenheim, 13.-14.10.1994)
- Bauen als Herrschaftspraxis im deutschen Kleinterritorium der Frühen Neuzeit (Historisches Institut der Universität Trier, 30.11.1994)

THOMAS SCHLICH

- Disease Definition and Organ Transplantation: Cretinism as Organ Failure (1880s-1920s) (Seminar der Wellcome Unit for the History of Medicine, Dept. of History and Philosophy of Science, Universität Cambridge, 21.2.94)
- Träger der Seele oder Ersatzteil? Organvorstellungen im Wandel (Leitung einer Arbeitsgruppe der Frühjahrsakademie der Universität Ulm, 21.-25.3.94)
- Das Wort Gottes - das Wort der Wissenschaft: Jüdische Speisegesetze und Ernährungswissenschaft in Deutschland, 1820-1920 (Seminar des Instituts für Geschichte der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 4.5.94)
- Pathological Theory - Surgical Practice? The Rationale of the First Organ Transplantations (ca. 1890-1920) ("Pathology in 19th and 20th Century: the Relationship of Theory and Practice", 1. Treffen des Internationalen Network "History of Pathology", Institut für Geschichte der Medizin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 11.6.94)
- Das Konzept der Schilddrüsenfunktionsstörung und ihrer Behandlung - frühestes Beispiel der Organtransplantation als Therapiemethode (Habilitationenkolloquium am Medizinhistorischen Institut, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 17.6.94)
- Biologie, plastische Chirurgie und Organtransplantation. Ein historischer Überblick zur Geschichte der Transplantation (Institut für Geschichte der Medizin der Georg-August-Universität Göttingen, 28.6.94).
- Medizin für den Krieg: Der Erste Weltkrieg und die Entwicklung der Bluttransfusion ("Die Medizin und der Erste Weltkrieg", Arbeitstagung des

Vorträge

Institut für Geschichte der Medizin der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Oberflockenbach/Odenwald, 5.-8.10.94)

- Das jüdische rituelle Bad im Hygienenediskurs (Alt-Europakolloquium, Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, 26.10.94)

- Jüdische Gemeinde und ihre religiösen Einrichtungen: Die Mikweh im Hygienenediskurs (1780-1830) ("Jüdische Gemeinden und Organisationsformen von der Antike bis zur Gegenwart", Tagung der "Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden", Stuttgart, 28.-30.10.94)

- Wechselnde Interessen: Bluttransfusion und Organtransplantation in medizinischen Fachzeitschriften 1890-1930 (23. Südwestdeutsche Regionalkonferenz zur Wissenschaftsgeschichte, Institut für Geschichte der Medizin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 12.11.94)

- Religion und medizinische Wissenschaft: Die Ernährungswissenschaft in der Diskussion um die jüdischen Speisegesetze (ca.1820-1920) (Medizinhistorisches Kolloquium "Hygiene und Judentum", Universitätsklinikum "Carl Gustav Carus" und "Deutsches Hygiene-Museum", Dresden 25.11.94)

ROBERT JÜTTE

Monographien:

- Poverty and Deviance in Early Modern Europe, Cambridge University Press: Cambridge 1994, 239 S.

Sammelbände:

- Paracelsus heute - Im Lichte der Natur. Hrsg. von Robert Jütte, Karl F. Haug Verlag: Heidelberg 1994, 187 S.

- Das europäische Gesundheitssystem. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in historischer Perspektive. Hrsg. von Wolfgang U. Eckart und Robert Jütte (= Medizin, Gesellschaft und Geschichte, Beihefte, 3), Stuttgart 1994, 211 S.

Aufsätze:

- Chirurgie und Arbeitsmedizin. In: Paracelsus heute - Im Lichte der Natur, hrsg. von Robert Jütte, Heidelberg 1994, S. 99-110.

- Paracelsus heute: Ein Versuch. In: Paracelsus heute - Im Lichte der Natur, hrsg. von Robert Jütte, Heidelberg 1994, S. 9-14.

- Valentin Rösswurm: Zur Sozialgeschichte des Paracelsismus im 16. Jahrhundert. In: Resultate und Desiderate der Paracelsus-Forschung (= Sudhoffs Archiv, Beiheft 31), hrsg. von Peter Dilg und Hartmut Rudolph, Stuttgart 1994, S. 99-112.

- Der Einfluß deutsch-jüdischer Einwanderer auf Geschichtsunterricht und Erziehungswesen in Eretz Israel. In: Internationale Schulbuchforschung 16 (1994), S. 27-47.

- Einführung. In: Das europäische Gesundheitssystem. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in historischer Perspektive, hrsg. von Wolfgang U. Eckart und Robert Jütte (= Medizin, Gesellschaft und Geschichte, Beiheft 4), Stuttgart 1994, S.7-16.

- (zusammen mit B. Meilhammer/D.H. Paper/G. Franz) Globuli aus Hahnemanns Hausapotheke. Analytische Untersuchung und Vergleich mit

homöopathischen Globuli nach HAB. In: Deutsche Apotheker Zeitung 134 (1994), Nr. 17, S. 17-21.

- Hahnemann und Paganini: Der Maestro und seine Krankengeschichte. In: DAMALS - Das aktuelle Geschichtsmagazin 28 (1994), Heft 9, S. 68-71.

- Zur Sozialgeschichte der Handwerkschirurgen im 16. Jahrhundert. In: Paracelsus und Salzburg, hrsg. von Heinz Dopsch und Peter F. Kramm, Salzburg 1994, S. 45-60.

- "Stadtluft macht krank". Neuere Arbeiten zum Thema "Stadt und Gesundheit" im 19. und 20. Jahrhundert. In: Die Alte Stadt 21 (1994), S. 368-371.

- Mythos Außenseiter: Neuerscheinungen zur Geschichte der sozialen Randgruppen im vorindustriellen Europa. In: Ius Commune. Zeitschrift für Europäische Rechtsgeschichte 21 (1994), S. 241-266.

MARTIN DINGES

Monographien:

- Der Maurermeister und der Finanzrichter. Ehre, Geld und soziale Kontrolle im Paris des 18. Jahrhunderts (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 105), Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 1994, 471 S.

Aufsätze:

- The Reception of Michel Foucault's Ideas on Social Discipline, Mental Asylums, Hospitals and the Medical Profession in German Historiography. In: C. Jones/ R. Porter (Hg.): Reassessing Foucault: Power, Medicine and the Body, London 1994, S. 181-212

- Süd-Nord-Gefälle in der Pestbekämpfung. Italien, Deutschland und England im Vergleich. In: U. Eckart/ R. Jütte (Hg.): Das europäische Gesundheitssystem. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in historischer Perspektive, Stuttgart 1994, S. 19-51

- "Medical History and Computing" - Annual Conference 1993 of the Society for the Social History of Medicine. In: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte H. 3, 1994, S. 223-225

- Verzeichnis des Bestandes "Varia" des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung. In: *Medizin, Gesellschaft und Geschichte* 12 (1994), S. 221-230.

THOMAS SCHLICH

- Changing Disease Identities: Cretinism, Politics and Surgery (1844-1892). In: *Medical History* 38, S. 421-443.

- Medizingeschichte und Ethik der Transplantationsmedizin: Die Erfindung der Organtransplantation. In: Walter Land, F.W. Albert, Eduard Zwierlein (Hg.), *Transplantationsmedizin und Ethik. Auf dem Weg zu einem gesellschaftlichen Konsens*, Lengerich 1994.

- Heilige Krankheit oder körperliches Leiden: Die Epilepsie in der Antike. In: *Spektrum der Epilepsie* Nr.1/1994, S. 6.

- Christentum und antikes Erbe: die Epilepsie im Mittelalter. In: ebd., Nr.2/1994, S. 6.

- (mit R. Schüppel), Die Verbreitung der Homöopathie unter Ärzten in Deutschland. In: *Forschende Komplementärmedizin* 1 (1994), S. 177-183.

- Ethikunterricht im Medizinstudium - Praxis und Propädeutik, Bericht über ein Symposium in Erlangen, 22.-23. Oktober 1993. In: *Ethik in der Medizin*, 6 (1994), S. 47-50.

BEATE SCHLEH

Neuerwerbungen der Bibliothek des Homöopathie-Archivs (6). In: *Medizin, Gesellschaft und Geschichte* 12 (1993) [1994], S. 231-244.

Der Institutsleiter wurde als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Hans Schadewaldt in den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer berufen. Außerdem wurde er in den Wissenschaftlichen Beirat des Projekts "Orte deutscher Geschichte", das seit 1994 von der Robert Bosch Stiftung gefördert wird, gewählt.

Herr Priv.-Doz. Dr. Martin Dinges wurde in den Wissenschaftlichen Beirat des Zentralvereins der homöopathischen Ärzte Deutschlands berufen.

Im Sommersemester 1994 weilte Dr. Robert Scribner, Clare College, Cambridge, als Gastwissenschaftler am Institut und hielt auch einen Vortrag im Rahmen des Alt-Europa-Kolloquiums.

Frau Dr. Mary Nagle Wessling von der University of Michigan kehrte Anfang 1994 wieder in die Vereinigten Staaten zurück, hat aber bereits angekündigt, ihren Forschungsaufenthalt in Stuttgart demnächst fortzusetzen.

Unsere Dipl. Bibl. Beate Schleh ging Anfang Dezember 1994 in den Mutterschaftsurlaub. Sie wird zur Zeit von Frau Dipl. Bibl. Helena Korneck-Heck, M.A., vertreten.

Auch bei den studentischen Hilfskräften ist ein Wechsel zu verzeichnen. Frau stud. phil. Christel Reuter schied zum 1. Dezember 1994 aus. Ihre Nachfolgerin ist Frau stud. phil. Simone Moses.

Mitarbeiter des Instituts am 31.12.1994

Prof. Dr. phil. Robert Jütte (Institutsleiter)

Privatdozent Dr. phil. Martin Dinges (wiss. Mitarbeiter und Archivar)

Dr. med. Thomas Schlich (wiss. Mitarbeiter)

Arnold Michalowski, M.A. (Hahnemann-Edition)

Thomas Faltin, M.A. (RBSG-Projekt "Biographie Wenz")

Ursula Urbitsch (Sekretariat und Buchhaltung)

Birgit Gruber (Sekretariat)

Dipl. Bibl. Beate Schleh (Bibliothek), z.Zt. beurlaubt

Dipl. Bibl. Helena Korn~~heck~~-Heck, M.A.

Erdogan Aktepe (studentische Hilfskraft)

Susanne Dietrich (studentische Hilfskraft)

Sylvelyn Hähner-Rombach (studentische Hilfskraft)

Simone Moses (studentische Hilfskraft)